

GET REAL!

**Eine Sch(w)ul-Lovestory
nach**

Patrick Wildes Theaterstück „Wut“

Steven Carter ist 16. Er ist Schüler und lebt in der englischen Kleinstadt Basingstoke.

Es ist ohnehin nicht immer leicht, 16 zu sein, aber für Steven ist es besonders schwer:

Er ist schwul.

Nur seine beste Freundin Linda weiß davon. Dennoch wird er in der Schule von einigen als „Schwuchtel“ gemobbt. Er ist ihnen verdächtig, weil er – wie er selbst sagt - nicht Fußball spielt, nicht raucht und einen IQ über 25 hat.

Steven hätte gern einen Freund. Einen, mit dem er ins Kino gehen kann, den er seinen Eltern vorstellen könnte. Doch nein! Die dürfen es nie erfahren!

Sie würden ausrasten!

Und wo sollte er jemanden kennen lernen, der so fühlt wie er?

Vor der öffentlichen Toilette im Stadtpark trifft er andere, zumeist ältere Schwule, die nur an schnellem Sex interessiert sind. - Doch dann begegnet er dort seinem Mitschüler John.

John Westhead!

Schulsprecher. Musterschüler. Mädchenschwarm.

Und bestimmt nicht schwul. Oder?

Patrick Wildes Stück „Wut“ zeichnet sich durch typisch englischen Humor und eine sehr deutliche Sprache aus. Es ist überaus komisch, doch zugleich sehr nah an den Figuren.

Mitunter bleibt einem das Lachen im Halse stecken. Man fühlt und leidet mit den Charakteren, die sich aber - auf typisch englische Weise - immer wieder selbst belächeln.

Sie ziehen sich am eigenen Schopf aus dem Schlamassel und zeigen dem Zuschauer, dass alles auch eine witzige Seite hat.

Ein bemerkenswertes Stück, das nicht unbedingt ein Happy End braucht. Aber vielleicht kriegen sie sich ja doch!